



„Offener Anfang“

Konzept der Grundschule Herten - Mitte 2016/2017

Konzept zum „Offenen Unterrichtsbeginn“ der Grundschule Herten-Mitte 2016/2017

Vorbemerkung

An unserer Schule beginnt der Schultag mit dem „Offenen Anfang“. Das heißt, die Kinder können ab 7.50 Uhr in ihre Klassenzimmer gehen, bevor um 8.10 Uhr der Unterricht beginnt. In dieser Zeit ist immer eine Lehrerin im Klassenzimmer, die die Kinder begrüßt und zu verschiedenen Aktivitäten anleiten kann. Es ist den Kindern freigestellt, wann sie in diesem Zeitraum in der Schule eintreffen. Der „Offene Anfang“ ist ein wichtiges Element des Schulalltags, da er diesen nicht nur zeitlich gleitend, sondern auch kindgerecht, spielerisch und entspannt beginnen lässt. Die Kinder sind so eher in der Lage, ausgeglichen, lern- und aufnahmebereit den kommenden Schultag zu beginnen. Der „Offene Anfang“ ist der offiziellen Unterrichtszeit vorangestellt, daher werden keine Arbeiten der ganzen Klasse oder verbindliche Unterrichtsinhalte durchgeführt.

Organisatorisches

(Unser Schulgelände ist morgens bereits ab 7.30 Uhr geöffnet. Beim Spielen auf dem Schulhof vor Unterrichtsbeginn sind die Kinder über die Landesunfallkasse NRW versichert.) Um 7.50 Uhr ertönt ein Klingelzeichen, das den Beginn des „Offenen Anfangs“ ankündigt und die Kinder auffordert, in ihre Klassen zu gehen. Die Teilnahme am „Offenen Anfang“ ist den Kindern unserer Schule freigestellt, d.h. sie müssen nicht um 7.50 Uhr in der Klasse sein, sondern können bis 8.10 Uhr zu unterschiedlichen Zeiten ankommen. In dieser Zeit werden die Kinder von den Klassenlehrern beaufsichtigt. Spätestens zu Beginn der 1. Stunde um 8.10 Uhr muss jedes Kind im Klassenraum seiner Klasse sein, denn dann beginnt pünktlich der Unterricht.

Was machen Kinder im „Offenen Anfang“?

Der „Offene Anfang“ ist keine zusätzliche Unterrichtszeit. Die Kinder malen, spielen Gesellschaftsspiele, üben Lernspiele, ordnen (eigene) Arbeitsmaterialien, lesen Bücher/Zeitschriften, beenden Arbeiten, lesen sich gemeinsam Geschichten vor, nehmen ein kleines Bastelangebot wahr, lernen am

Computer, führen Gespräche miteinander, verabreden sich, übernehmen Ämter, erzählen von Erlebtem oder schauen einfach zu.

Was machen die Lehrer im Offenen Anfang?

Die Lehrer und Lehrerinnen nutzen die Zeit des „Offenen Anfangs“, um beispielsweise Kinder beim Spielen zu beobachten, Einzelgespräche (z. B. wegen fehlender Hausaufgaben) zu führen, Konflikte zu lösen, aufzuräumen oder Arbeiten der Kinder aufzuhängen.

Kein Elterngespräch im „Offenen Anfang“

Der „Offene Anfang“ ist grundsätzlich nicht für Elterngespräche zu nutzen. Der Klassenlehrer nutzt diese Zeit ausschließlich zur Beschäftigung mit den Kindern. Ebenso wenig bleibt Zeit für gemeinsames Arbeiten an Unterrichtseinheiten wie Besprechung oder Rückgabe von Klassenarbeiten, Kontrolle der Hausaufgaben und dergleichen.

Gründe für den „Offenen Anfang“ an unserer Schule

Der „Offene Anfang“ hat verschiedene Zielsetzungen.

Den Kindern soll dadurch ein entspannter Beginn des Schultages ermöglicht werden, sie sollen in ruhiger Atmosphäre zusammen kommen und sich auf den neuen Tag einstellen. Dabei erhalten sie die Gelegenheit, soziale Kontakte zu vertiefen und Schule nicht nur als Ort des Lernens, sondern auch des Lebens zu erfahren. Gleichzeitig können die Kinder den Kontakt zur Lehrerin vertiefen und von Erlebnissen außerhalb der Schule erzählen.

- Grundschule ist nicht nur Unterrichtsort, sondern vielmehr auch Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum.
- Die Kinder haben Zeit für einzelne (schulische/private) Gespräche mit den Lehrern. Der Lehrer kann sich einzelnen Kindern außerunterrichtlich zuwenden.

- Die entspannte und ruhige Atmosphäre – vielleicht musikalisch untermalt – baut Aggressionen ab. Die Kinder gehen friedlicher miteinander um.
 - Im „Offenen Anfang“ werden soziale Kontakte aufgebaut und gepflegt.
 - Der „Offene Anfang“ bietet die Möglichkeit miteinander zu sprechen und gemeinsam in den Morgen zu starten.

 - Die Kinder sollen sich in ihrer Schule glücklich und geborgen fühlen, sie können miteinander reden, spielen, arbeiten und die eigentliche Lernsituation in Ruhe beginnen.
 - Die Kinder können sich auf den Tag / den Unterricht einstimmen und Abstand zum häuslichen Umfeld bekommen.
 - Die Kinder können neue Arbeitsmittel kennen lernen.
 - Der „Offene Anfang“ berücksichtigt die Individualität der einzelnen Kinder und ermöglicht unterschiedliche Anlaufphasen.
 - Der „Offene Anfang“ ist für den Lehrer ein stressfreier Einstieg in den Schulvormittag.
 - Der Unterricht kann pünktlich und ruhig beginnen.
-